



## BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Blühflächenprogramm auf städtischem Grund

-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 06.10.2016-

### Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	27.10.2016	Entscheidung

### Antrag:

Die Stadt Ingolstadt hat sich 2016 der Aktion „Deutschland summt“ angeschlossen. Ingolstadt „summt“ bereits an immer mehr Orten, da die Idee begeistert aufgenommen wurde und z.B. im Graben des Neuen Schlosses und an der Herschelschule neue Bienenkästen aufgestellt wurden. Ein äußerst wirksamer Schritt, nun auch noch mehr geeignete Lebensräume für Bienen zu schaffen, wäre es, mehr Blühflächen bereitzustellen.

Wir stellen daher folgenden

### Antrag:

1. Die Stadt ermittelt geeignete Flächen in eigenem Besitz im Grünring, die durch das Anlegen von Blühflächen bzw. Blühstreifen (z.B. entlang von Straßen, Geh- und Radwegen) mit pollenreichen Blumen und Stauden ökologisch aufgewertet werden.
2. Landwirte, die entlang ihrer Äcker oder auf größeren Flächen zusätzliche Blühwiesen anlegen, werden beim Kauf von geeigneten, besonders insektenfreundlichen Samenmischungen fachlich beraten durch den Wildlebensraumberater für ganz Oberbayern (Herrn Dominik Fehring) und finanziell unterstützt. Ein Beispiel für bisher ungenutzte städtische Überflächen (nicht genutzte Teile von Wegegrundstücken, Abstandsflächen zu Aufforstungen etc.) in die angrenzende landwirtschaftliche Nutzung liegt bei (S. 3). Diese Flächen sollten identifiziert und (in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Landwirten) als Blühflächen entwickelt werden. Durch eine solche Inwertsetzung könnte die Akzeptanz in der Landwirtschaft für Belange des Naturschutzes erhöht werden. Evtl. ist sogar eine Verpachtung an Landwirte möglich, die diese Flächen im Rahmen des von der EU verlangten „Greenings“ als Blühflächen pflegen und erhalten.
3. Die BZAs werden in die Suche nach geeigneten Flächen mit eingebunden. Schon wenige Quadratmeter blühende Wiese schaffen biologische Vielfalt.

Seit der Agrarreform 2015 sind Landwirte dazu verpflichtet, 5 % ihrer Ackerflächen für ökologische Zwecke zur Verfügung zu stellen. Weitere Anreize für Landwirte scheinen hier geboten, da der Artenrückgang noch immer besorgniserregend ist. Da Ingolstadt Mitglied im Artenschutzbündnis

ist, wäre die Bereitstellung von eigenen Flächen für z.B. Blühwiesen und Blühstreifen ein aktives „Ja“ zur Biodiversität. Was der Honigbiene nützt, hilft gleichzeitig auch den einheimischen Wildbienenarten, Hummeln und Schmetterlingen.

Der Grünring und städtische Flächen bieten viele Möglichkeiten zur Naherholung. Bunt blühende Wiesen und Ackerraine, von denen ein deutliches Summen ausgeht, sind nicht nur Lebensraum für zahlreiche Insekten, sondern auch eine wahre Freude für Augen und Ohren Erholung suchender Bürgerinnen und Bürger.

**Beschluss:**

**Stadtrat vom 27.10.2016**

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.